

Klasse Stimmung beim 17. Mädchenspektakel



Am Samstag den 29. September 2012 war es wieder soweit: Rund um das Haus Drei in Altona-Altstadt stieg zum 17. Mal das „Hamburger Mädchenspektakel“.

Von 12 bis 20 Uhr standen im August-Lütgens-Park (Hospitalstraße) die Zeichen auf Girlpower! Das Mädchenspektakel ist fester Bestandteil der Hamburger Kinder- und Jugendkultur und hatte auch in diesem Jahr

alles zu bieten, was Mädchen und jungen Frauen Spaß macht und den Spaß ließen sich die rund tausend Besucherinnen auch von ein paar kurzen Regenschauern nicht verderben.

Auf der Open-Air-Bühne spielten Double Kiss und Ana und Melly. Sandra Yeboah, die Stimme aus dem Musikfilm „Nur eine Nacht“ trat mit einem Soloprogramm auf. Zirkuskünste und Tanzdarbietungen von Hip-

Hop bis Bollywood rundeten das Programm ab. Moderiert wurde die Show wie auch schon im Vorjahr von Imen - einst selbst als Mädchen Besucherin des Mädchenspektakels, heute als erfolgreiche Sängerin auf der Bühne. In diesem Jahr bekam sie Unterstützung von drei Mädchen, die zuvor in einem Workshop das Handwerkszeug für eine Bühnenmoderation gelernt hatten. Im Park war der Action-Parcours mit aufregenden Spielangeboten aufgebaut: Bungee-Trampolin, Riesenkicker, Hauswandklettern, Autoreparatur, Hula-Hoop und Lagerfeuer. Wer sich der Herausforderung gestellt und genügend Stationen des Parcours ausprobiert hatte, konnte an der großen Tombola mit tollen Preisen teilnehmen.

In Workshops konnte jedes Mädchen neue Talente entdecken und sich an Graffiti-Sprayen, Hip-Hop, Kickboxen, Siebdruck oder Feuerkunst versuchen.

Und weil soviel Mädchenpower hungrig und durstig macht, wurde Stockbrot am Lagerfeuer und Apfelsaft in einer richtigen Saftpresse bereitet.

Organisiert wird das Mädchenspektakel von Haus Drei, Mädchentreff Schanzenviertel, Dolle Deerns e.V., Mädchenzentrum Eimsbüttel, Mädchentreff Bachstraße, Mädchen- und Frauentreff Steilshoop, Mädchentreff Neu-Allermöhe, Mädchentreff Lohbrügge und Frauenkulturhaus Harburg. Altonaer

Einrichtungen wie Kajal und die Mädchenoase haben das Mädchenspektakel mit eigenen Angeboten bereichert.

Im Jahr 2013 wird das Mädchenspektakel 18 Jahre alt und hoffentlich wird es dann im Herbst ein genauso tolles Spektakel geben!

Bildmaterial, einen Film und weitere Infos unter www.maedchenspektakel.de

Kontakt: Hilke Bleeken, hilkebleeken@haus-drei.de

Text und Fotos: Haus Drei e.V.



Aufbruch in der Stadtteilschule am Hafen Klassenräume und Kantine im neuen Glanz

Wir erinnern uns: Im letzten Jahr wurde nach langen Debatten, auch im Stadtteilforum, der Erhalt des Altonaer Standorts der Stadtteilschule am Hafen im Schulentwicklungsplan festgeschrieben. Seitdem geht es in der Struenseestraße 20 gut voran. „Im letzten Winter wurden nicht nur Klassenräume modernisiert. Auch die neue Kantine in Altona wurde eingeweiht, sodass die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Erwachsenen am Standort jetzt einen

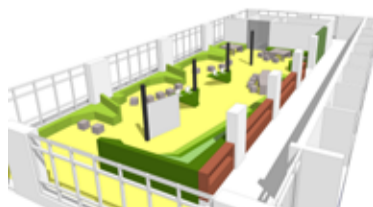
freundlichen und einladenden Raum für ihr Mittagessen haben“, sagt Schulleiter Gerald Pump-Berthé.

Aber dabei soll es nicht bleiben, nun kreisen alle Gedanken um die Pausenhalle: Schon lange war klar, dass hier hervorragende Möglichkeiten zur Entspannung, für das selbständige Arbeiten, aber auch für Gespräche zwischen Schülern, Eltern und Lehrern bestehen. Allerdings gab es keine Mittel und deshalb auch keine profes-

sionelle Planung für diese große Baumaßnahme.

„Wir konnten unser Glück kaum fassen, als der Lions Club Hamburg-Moorweide sich bereit erklärte, unsere Schule bei diesem und anderen Projekten zu unterstützen“, so Pump-Berthé weiter. Der Lion und Architekt Jan Ipach vom Büro coido hat inzwischen nach den Vorstellungen der Schüler und Lehrer der Schule einen Entwurf erarbeitet – und die Stadtteilschule am Hafen bemüht sich, die notwendigen Gelder für die Umgestaltung zu bekommen.

So in etwa könnte sich die Pausenhalle Besuchern präsentieren:



Auch im „Kerngeschäft“ der Schule, dem Unterricht, hat sich einiges getan: Seit diesem Schuljahr wird am Standort Al-



Neue Kantine der Stadtteilschule am Hafen

tona nicht mehr im 45 Minuten-Rhythmus unterrichtet. Jede Unterrichtsstunde dauert nun 60 Minuten. „So bleibt mehr Zeit für einen abwechslungsreichen Unterricht, der verschiedene Lernformen ermöglicht und damit verschiedenen Lernertypen auch bessere Lernerfolge“, bestätigt der Leiter des Schulstandorts, Thomas von Fintel. In der täglichen Lern- und Lesezeit werden das Leseverstehen und das eigenverantwortliche Lernen gefördert. Erste Erfolge zeigten sich in den letzten Untersuchungen.

Wer sich die Veränderungen in der Stadtteilschule am Hafen ansehen möchte, ist herzlich eingeladen zum Tag der Offenen Tür am Sonnabend, den 12. Januar 2013 von 11 bis 13 Uhr in der Struenseestraße 20.

Und wenn Eltern aktuelle Themen besprechen oder nur mal klönen wollen, können sie jeden Dienstag von 8:30 bis 10:30 Uhr in die (noch alte) Pausenhalle zu unserer Gesprächsrunde kommen.

Text und Fotos: Stadtteilschule am Hafen, Standort Altona

Termine

Stadtteilforum Altona-Altstadt:

15. November 2012, 19 Uhr,
Grundschule Thadenstraße, Thadenstraße 147, Aula

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:

5. Dezember 2012, 19 Uhr,
[treffpunkt.altona](http://treffpunkt.altona.de), Große Bergstraße 189

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de

Bericht aus dem Stadtteilforum im Oktober

Im Dorothee-Sölle-Haus (nordelbisches Zentrum für Kirche und Diakonie) fand am 18. Oktober das Stadtteilforum Altona-Altstadt statt. Frau Bähr (Fachbereichsleitung Frauenprojekte und Familienbildung) und Frau Barat (Kordinatorin Stadtteilmütter Altona-Altstadt) begrüßen die Teilnehmer.



zur Neugestaltung des Parks im Jahr 2013 möglich. In diesem Zusammenhang wird natürlich der Freundeskreis Suttnerpark erster Ansprechpartner sein.

Aktuelles und Ankündigungen

Wohnsiedlung Hexenberg: Frau Schwarzkopf berichtet, dass der „Wildwuchs“ unterhalb der Dosestraße 16-28 wie angekündigt entfernt wurde. Weiter wurde das im Mai 2012 gestohlene Straßenschild „Hexenberg“ Anfang Oktober ersetzt.

Suttnerpark: Frau Koch berichtet, dass im städtebaulichen Vertrag zur Bebauung des ehem. Electrolux-Geländes, festgelegt wurde, dass sich der Investor finanziell an der Neugestaltung des benachbarten Suttnerparks beteiligt. Das Geld kann mit Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung kombiniert werden.

Damit ist der Start des Beteiligungs- und Planungsprozesses



Umfeld Hauptkirche St. Trinitatis: Herr Lindner (Kirchenkreis) erläutert, dass das Beteiligungsverfahren in Kooperation mit dem Bezirksamt voraussichtlich im ersten Quartal 2013 durchgeführt wird. Mit Bezug auf den Artikel in der letzten „eins A“ weist er außerdem darauf hin, dass nur bei der zweiten Variante als öffentliche Parkanlage ausgewiesene Flächen in Anspruch genommen werden müssten.

Über das geplante Beteiligungsverfahren wird das Stadtteilforum vom Kirchenkreis weiter auf dem Laufenden gehalten. Die Vorschläge der Bebauungsvarianten sollen Gesprächsgrundlage für das weitere Verfahren sein.

Frau Kohnke und Frau Eid stellen in Frage, ob es rechtens ist, dass die Kirchengemeinde als Träger der Maßnahme selbst die Bürgerbeteiligung durchführt. Des Weiteren würde es sich bei dem geplanten Ver-

fahren nicht um eine wirkliche Bürgerbeteiligung handeln, sondern lediglich um eine Informationsveranstaltung.

Sie verweisen nochmals auf das geltende Planungsrecht bzw. die aktuellen Eigentumsverhältnisse. Zur Realisierung des Vorhabens sind hier Änderungen bzw. Ankäufe nötig. Mehrere Teilnehmende sprechen sich erneut gegen jegliche Bebauung aus, während andere Teilnehmende noch Diskussionsbedarf über Art und Umfang sehen.

Hochbunker Schomburgstraße: Frau Koch berichtet, dass entgegen der Äußerungen im letzten Stadtteilforum weiterhin beide Interessenten, also die CADMUS Kulturstiftung und KEBAB e.V., an einer Umnutzung des Bunkers interessiert sind und keiner der Bauvorbescheidsanträge zurückgezogen wurde.



Christuskirche: Herr Kasemann berichtet, dass wegen des Umbaus der Kita dieses Jahr kein Indoor-Spielangebot in der Christuskirche stattfinden wird. Das Obdachlosen-Winterprogramm wird aber durchgeführt.

Runder Tisch Holstenstraße: Frau Kohnke berichtet von den Planungen des Bezirksamts einen Runden Tisch zur Alkohol- und Drogenproblematik an der Holstenstraße einzurichten. Frau Schmoock ergänzt, dass dieser durch die Sicherheitskonferenz im Bezirksamt Altona organisiert wird und voraussichtlich im November starten soll. Ursprünglicher Anlass war die Situation am Kiosk an der Einmündung der Düppelstraße, allerdings sollen auch die angrenzenden Bereiche betrachtet und behandelt werden.

Herr Kasemann erläutert, dass der Weg von den S-Bahn, südlich der Kirche, bis zum und durch den Suttnerpark ebenfalls Sicherheitsdefizite aufweist. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Problematik sehr gut im Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Suttnerparks behandelt werden kann.

Schulstandort Königstraße: Frau Schmoock berichtet, dass laut eines Berichts von Schulbau Hamburg bis 2019 insgesamt 4,9 Mio. Euro in den Schulstandort (Stadtteilschule) investiert werden sollen. Noch ist allerdings nicht festgelegt, für welche Maßnahmen die

Mittel verwendet werden. Diesbezüglich ist der voraussichtlich im März 2013 erscheinende Schulentwicklungsplan für Berufsschulen abzuwarten.

treffpunkt.altona: Frau Langenbacher berichtet von verschiedenen anstehenden Aktionen im treffpunkt.altona in der Großen Bergstraße 189. Neben einem Stadtteilmuttermarkt am 20.10. gibt es am 17.11. ein deutsch-türkisches Kulturfest und am 7.12. eine Veranstaltung zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Aktionstag Mietenwahnsinn – Aktion an der Breiten Straße: Frau Kohnke lädt zu einer Aktion am 27.10. ab 17 Uhr vor den Häusern an der Breiten Straße 114-116 ein. U.a. ist eine Protest-Lichter-Umzingelung geplant. Weitere Informationen auf der Webseite der veranstalteten Initiative unter www.annaelbe.net.



Beschluss des Stadtteilforums vom August:

„Das Stadtteilforum Altona-Altstadt fordert die Bezirksversammlung und das Bezirksamt auf, keine öffentlich genutzten Flächen in Altona-Altstadt zu privatisieren, ohne dass im Vorwege eine Information und Beteiligung der Bürger/innen zum Vorhaben stattgefunden hat.“

Außerdem bittet das Stadtteilforum Altona-Altstadt das Bezirksamt um Informationen zu geplanten Bauvorhaben im Bereich der Hauptkirche St. Trinitatis.“

Frau Koch berichtet, dass der erste Teil der Empfehlung vom Regionalausschuss I zur Kenntnis genommen und auf die Finanzbehörde verwiesen wurde. Den zweiten Teil sah der Ausschuss durch den Beschluss des Planungsausschusses, ein Beteiligungsverfahren durchführen zu lassen, für ausreichend beantwortet.

Frau Kohnke betont ihre Enttäuschung über die ihrer Meinung nach oberflächliche Behandlung der Empfehlung durch den Regionalausschuss I. Frau Eid schlägt vor den Beschluss in der nächsten Sitzung des Stadtteilforums nochmals zu behandeln und ein weiteres Vorgehen zu beraten.

Ort und Thema Stadtteilforum

Frau Kohnke schlägt vor eines der kommenden Treffen des Stadtteilforums im Rathaus Altona stattfinden zu lassen und dazu verschiedene Mitarbeiter der Bezirksverwaltung und der Bezirkspolitik einzuladen. Ziel wäre ein gegenseitiges Kennenlernen und eine stärkere Wahrnehmung des Stadtteilforums.

Der Vorschlag soll beim nächsten Stadtteilforum besprochen werden.

Bericht zum Projekt Stadtteilmütter Altona-Altstadt

Frau Bähr und Frau Barat berichten vom Stadtteilmütter-Projekt und beantworten anschließend Fragen des Stadtteilforums.

Zu „Stadtteilmüttern“ werden Frauen mit Migrationshintergrund qualifiziert, die selbst bereits Mütter sind und in ihrer Nachbarschaft sozial gut vernetzt sind. Aufgabe der Stadtteilmütter ist es, Hausbesuche bei Familien im Stadtteil zu machen und von Frau zu Frau Unterstützung bei allen Fragen um das alltägliche Leben mit Kindern anzubieten. Die Frauen werden in einem sechsmonatigen Qualifizierungskurs theoretisch und praktisch auf ihre Tätigkeit als „Stadtteilmutter“ vorbereitet.

Träger des Projekts ist das Diakonische Werk Hamburg. Für 2011 hatte das Projekt über das Hamburger Spendenparla-

ment eine Anschubfinanzierung bekommen. Für die Jahre 2012, 2013 und 2014 wird das Projekt zu jeweils 50 Prozent durch Mittel aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung und Eigenmittel der Diakonie finanziert.

Ende Oktober wird die zweite Ausbildungsrunde abgeschlossen, damit sind insgesamt nun 20 Frauen als Stadtteilmütter ausgebildet (siehe auch Artikel auf der Innenseite links). Im Jahr 2012 wurden bereits 50 Familien besucht und beraten.

Verfügungsfonds

Frau Koch und Herr Kropschofer weisen darauf hin, dass sowohl für das Entwicklungsquartier als auch für das Sanierungsgebiet noch Mittel der Verfügungsfonds bereitstehen. Interessierte können sich bei Fragen oder mit Projektideen gerne im Stadtteilbüro melden.

Informationen und Antragsunterlagen stehen zudem auf www.altona-altstadt.de (Verfügungsfonds Entwicklungsquartier) und www.grosse-bergs-trasse.de (Verfügungsfonds Sanierungsgebiet) zur Verfügung.

Frau Döhl, Leiterin der Kita Scheplerstraße, berichtet über den durch den Verfügungsfonds unterstützten Väter-Erlebnistag im Juni.

Das Angebot ist auf eine große Resonanz gestoßen. Über 50 Väter, Onkel und Großväter gestalteten mit den Kindern den Tag mit verschiedenen Aktivitäten, wie Fußball, Spielen und Lagerfeuer. Ein Großteil der Teilnehmer übernachtete anschließend in der Kita. Es herrschte eine äußerst gute Stimmung und viele Kontakte wurden geknüpft.

Zweite Gruppe der „Stadtteilmütter“ schließt Qualifizierung ab

Integrationsprojekt des Diakonie-Hilfswerk Hamburg und des Bezirksamtes Altona für den Stadtteil Altona-Altstadt



Ende September hat bereits die zweite Gruppe der Stadtteilmütter ihre Qualifizierung abgeschlossen. Am 19.10.2012 überreichten Pastor Dirk Ahrens, Vorstand des Diakonie-Hilfswerkes Hamburg und Angela Bähr, Fachbereichsleitung Migration- und Frauensozialarbeit, die Teilnahmebestätigungen im Dorothee-Sölle-Haus an die Frauen.

Insgesamt haben neun Frauen türkischer, arabischer und afrikanischer Abstammung an der sechsmonatigen Qualifizierung teilgenommen und wurden theoretisch und praktisch auf ihre Tätigkeit als „Stadtteilmut-

ter“ vorbereitet. Ab sofort werden sie Frauen und Familien in ihrer Muttersprache zu Fragen der Kindererziehung, Bildung und Gesundheit beraten. Dazu besuchen sie die Familien zu Hause und informieren in vertrauter Umgebung über vielfältige Unterstützungsangebote im Stadtteil, die häufig aus Unkenntnis nicht in Anspruch genommen werden. Ziel des Projekts ist es, die Eltern zu ermutigen, ihre Erziehungsaufgaben aktiv wahrzunehmen und die Teilhabefähigkeiten von Eltern und Kindern zu fördern. Die Kontakte zu den Familien entstehen durch persönliche

Ansprache der Stadtteilmütter in ihrer unmittelbaren persönlichen Umgebung sowie durch Infohandzettel, die in Arztpraxen, Geschäften, Kirchengemeinden und Moscheen sowie behördlichen Einrichtungen ausgelegt werden.

Das Projekt „Stadtteilmütter“ ergänzt das bereits bestehende Hilfeangebot für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund durch seinen aufsuchenden Arbeitsansatz und nutzt die Kommunikationsfähigkeit der Frauen untereinander.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen gerne Angela Bähr, Fachbereichsleitung Migration- und Frauensozialarbeit, unter 040 30 62 0-219 zur Verfügung.

Interessierte türkische, arabische oder afrikanische Familien wenden sich bitte an Sonnur Barat oder Juliana Kiwala, Projekt „Stadtteilmütter“, unter 040 30 62 0-395/-252 oder per Mail an stadtteilmuetter@diakoniehamburg.de.

Text und Fotos: Diakonisches Werk Hamburg

Laternenumzug durch den Walter-Möller-Park

KEBAP e.V. lädt am 17. November 2012 ein

Der Umzug wird durch den herblich verwunschenen Walter-Möller-Park über die Brücke in den Gählerpark und zurück ziehen. Mit Musik, Liedern und Laternen wollen wir die dunkle Jahreszeit begrüßen. Herzlich eingeladen sind alle: Jung - Alt, Groß - Klein, Nachbarn und Gäste.

Beim gemütlichen Beisammensein am KEBAPmobil ist Gelegenheit sich kennenzulernen. Man kann sich über das Projekt KEBAP informieren oder einfach den Abend an der Feuerzone mit Stockbrot, Glühwein und Kinder-Punsch unter Nachbarn genießen. Wir freuen uns auf Euch!

KEBAP e.V.
www.kulturenergiebunker.de

Straßen in Altona-Altstadt

Elmenhorststraße

Die Elmenhorststraße ist eine kurze, nicht einmal 100 Meter lange Straße zwischen der Königstraße und der Mörkenstraße, die durch Wohn- und Gewerbenutzung in Gebäuden aus der Nachkriegszeit geprägt ist.

Die Straße hieß bis nach dem II. Weltkrieg Catharinenstraße bzw. Katharinenstraße und verlief in südlicher Richtung bis zur Breiten Straße. Im Zuge der Planungen zur Einrichtung des Schulstandortes zwischen Königstraße und Struenseestraße wurde das mittlere Teilstück der Catharinenstraße aufgehoben. Anschließend wurde der nördliche Teil der Straße in Elmenhorststraße - und der südliche Teil in Schleestraße umbenannt.

Ein markantes Gebäude in der Elmenhorststraße ist das Wohnhaus Nr.2, an der Ecke Königstraße, das baugleich mit den beiden anderen Wohnhochhäusern weiter östlich an



der Königstraße ist und den Stil der Spätmoderne der 1950er Jahre repräsentiert.

Die Elmenhorststraße wurde 1963 nach dem Kaufmann und Mitbegründer des AUI, Altonaischen Unterstützungs-Instituts von 1799, Peter Daniel Elmenhorst (1767 - 1816) benannt. Das AUI, eines der ältesten Bankinstitute Deutschlands, in den 1940er Jahren von den Nazis aufgelöst, ging danach in Sparkassenbesitz (Haspa von 1827 / 1864) über.

Informationen zur AUI finden Sie auf den Webseiten des Altonaer Stadtarchivs: www.altonaer-stadtarchiv.de/pdf/AUI.pdf.

Gärtnern ohne Garten Urban Gardening im Kinderladen Maimouna

Am 4. Juni 2012, dem bundesweiten Aktionstag für Nachhaltigkeit, fiel der Startschuss zum Projekt „Appetit auf Nachhaltigkeit - Gärtnern ohne Garten in der Kita“ der S.O.F. Umweltstiftung, finanziert von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Der Kinderladen Maimouna in der Holstenstraße bewarb sich. Im August erhielt er als eine von insgesamt zehn ausgewählten Kitas ohne Außengelände kostenlos eine Ausstattung im Stil des „Urban Gardening“, um mit den Kindern auf dem Hinterhof eine blühende und essbare Landschaft anzulegen. Dort können die Kinder jetzt ernten was sie gesät und gepflegt haben. Der Kinderladen Maimouna wird für einen der drei schönsten Kita-Gärten mit dem



gelungensten pädagogischen Konzept am 25. Oktober bei der Fachveranstaltung „Appetit auf Nachhaltigkeit - Ernährung in der Kita“ im Hamburger Umweltzentrum Gut Karlshöhe mit 350 Euro prämiert, die die Fortführung des Projekts ermöglichen.

Bildung zu nachhaltiger Entwicklung (BNE) ist bei Maimouna ein großes Anliegen. „Auch Großstadtkinder können einen Bezug zur Natur und dann auch ein Interesse entwickeln, ihr Umfeld nachhaltig zu gestalten“ meint Elke Straub, Fachkraft für

Natur und kulturelle Umwelt in der Kita. „Globales Lernen lässt die Kinder über den eigenen Tellerrand blicken und, neugierig wie sie sind, suchen sie nach Antworten auf die Fragen, die sich dabei auftun. Wir begleiten sie dabei.“ Die interkulturell arbeitende Kita wurde für ihre gelungene BNE bereits zweimal als Kita 21 ausgezeichnet. Infotag für interessierte Eltern: 3. Dez. 2012, 15.00 Uhr Anmeldung: Tel. 388783 oder www.maimounakila.de

Text und Fotos: Kinderladen Maimouna

Stadtteilforum Altona-Altstadt im November

Stadtteilforum Altona-Altstadt

15. November, 19:00 Uhr

Grundschule Thadenstraße,
Thadenstraße 147, Aula



Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil
- Projektbericht Wohnumfeldverbesserung Innenhöfe Kirchenstraße 1 – 7, Breite Straße 54 – 84, Amundsenstraße 1 – 5
- Themen des Stadtteilforums 2013
- Verfügungsfonds: Anträge und Projektberichte
- Termine

Im Stadtteilforum Altona-Altstadt sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.

Das Stadtteilforum tagt jeden dritten Donnerstag im Monat.

Kurzmeldungen

19. Ausgabe des „meilenstein“ erschienen

In der Mitte Oktober erschienenen Ausgabe wird über den aktuellen Sachstand zur Zukunft des Bunkers an der Schomburgstraße, den Entwurf des neuen „Quartiersplatzes“ an der Schomburgstraße sowie über weitere Entwicklungen und Planungen im Sanierungsgebiet Große Bergstraße/Nobistor informiert. Außerdem geht es um den aktuellen Sachstand zu den anstehenden Bauarbeiten für das IKEA-Einrichtungshaus und den Bauvorbescheid für die so genannte „Bergspitze“.

Digital ist der meilenstein unter www.grosse-bergstrasse.de und jederzeit im Stadtteilbüro der steg in der Großen Bergstraße 257 erhältlich.



Hauptuntersuchung für eine „Soziale Erhaltungsverordnung“

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) wird eine repräsentative Hauptuntersuchung für den Erlass einer „Sozialen Erhaltungsverordnung“ für Großteile des Stadtteils Altona-Altstadt beauftragen. Grundlage ist eine Vorstudie, die das Bezirksamt Altona im vergangenen Jahr erstellt hat und aus der hervorgeht, dass die Voraussetzungen für eine Hauptuntersuchung gegeben sind. So sind in etwa negative städtebauliche Folgen z.B. durch eine Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung nicht auszuschließen. Vom 1. März bis zum 30. Juni 2013 werden im gesamten Stadtteil mit Ausnahme des direkten Elbufers, des westlichen Elbhanges sowie der südlichen Straßenseite der Großen und Neuen Großen Bergstraße und des Verwaltungsgebäudes der Holsten-Brauerei standardisierte Interviews bei rund 1.100 Haushalten durchgeführt. Nach der Auswertung der Interviews wird dann entschieden, ob die Voraussetzungen für den Erlass einer „Sozialen Erhaltungsverordnung“ vorliegen.

In einem Gebiet, in dem eine „Soziale Erhaltungsverordnung“

gilt, müssen Modernisierungen, bauliche und Nutzungsänderungen sowie Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen durch das Bezirksamt gesondert genehmigt werden. Zudem erhält die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Verdrängung einkommensschwacher Haushalte durch Luxusmodernisierungen oder durch die Bildung von teuren Eigentumswohnungen kann damit unterbunden werden.

Eröffnung der Drogen- und Suchtberatungsstelle „stay alive“ und des „Assessment- und Behandlungscenter (ABC)“

Anfang November wurden in der ehemaligen Gewürzmühle in der Virchowstraße 15 die Drogen- und Suchtberatungsstelle „Stay Alive“ und das „Assessment- und Behandlungscenter (ABC)“ des Trägers Jugendhilfe e.V. eröffnet. „Stay Alive“ hatte davor seinen Sitz in der Davidstraße, „ABC“ in der Großen Bergstraße. „Stay Alive“ ist eine Kontakt- und Beratungsstelle mit einem Café, einer Küche, medizinischer Versorgung, sterilen Drogenkonsumräumen, einer Kleiderkammer, psychosozialer Betreuung und einer Beratung zum Ausstieg aus der Suchtspirale. „ABC“ berät und



unterstützt von illegalen Drogen abhängige Menschen unter anderem bei der Suche nach dem richtigen Behandlungs- und Betreuungsangebot, beispielsweise in Wohngruppen, und bietet Trainingsmöglichkeiten für das Alltagsleben.

Bereits zu Beginn der Planungsphase, im März 2011 wurde ein „Runder Tisch stay alive und ABC“ eingerichtet, der sich aus Vertretern von Anwohnern, ansässigen Gewerbetreibenden, Behördenvertretern, Politik, der Polizei und Jugendhilfe e.V. zusammensetzt. Dort werden Fragen und Probleme besprochen und die Planung begleitet. Der Runde Tisch wird auch nach Eröffnung der Einrichtungen weiter tagen.

Mitmachen bei „eins A“

Neben der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen rund um die Integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt soll die Stadtteilzeitung „eins A“ auch über weitere Themen im Stadtteil informieren. Möchten Sie Ihre Einrichtung, Ihren Verein, Ihre Initiative vorstellen, eine Veranstaltung ankündigen oder über eines ihrer Projekte berichten? Dafür gibt es Platz in „eins A“! Sie sind eingeladen „eins A“ mitzugestalten. Senden Sie uns ihre Artikel per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 25 - November 2012
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de



Fotos / Abbildungen:
steg Hamburg mbH, Haus Drei e.V.,
coido architects, Stadtteilschule am
Hafen, Diakonisches Werk Hamburg,
KEBAP e.V., Kinderladen Maimouna,
MIG Hexenberg

Druck: Druckerei Siepmann GmbH
Gebietsentwickler

steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

